



Unsere neue Osterkerze, handgemacht von Richard, Elke und Uwe!



„Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.“

Karl Barth (1886-1968), schweizer. Theologe

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945)

„Bei uns ist alle Tage Ostern, nur dass man einmal im Jahr Ostern feiert.“

Martin Luther (1483 - 1546)

„Ostern ist das Siegesfest des ewigen Lebens.“

Gertrude von Le Fort (1876 - 1971)

Auferstehen!

Wir feiern Ostern. Wir feiern Auferstehung, den Kern des christlichen Glaubens. Paulus schreibt: „Wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos“ (1 Kor 15,17).

Aber: Was ist das eigentlich – Auferstehung? Und wie kommt es dazu?

Vor kurzem habe ich mir gedacht: Mein kindliches Wünschen wäre eigentlich so, dass mit einem Fingerschnippen Gottes Auferstehung, Leben, Befreiung da ist. Nur funktioniert das nicht so. Und es hat auch bei Jesus nicht so funktioniert.

Natürlich ist seine Auferweckung eine Tat Gottes. Aber ihr zuvor liegt das Hindurchgehen Jesu durch Leiden, Finsternis und Tod. Drei Tage im Grab, in der „Unterwelt“, wie es damals hieß. Kein Eingreifen Gottes beim Verrat durch Judas, beim Prozess oder wenigstens die Rettung vom Kreuz.

Der Dichter und Eremit Wipo (+ um 1050) hat dafür das Bild gefunden, dass Tod und Leben einen „unbegreiflichen Zweikampf“ geführt haben (Gotteslob 320).

Und in der berühmten Erzählung von den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus sagt der auferstandene Jesus das geheimnisvolle Wort: „Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?“ (Lk 24,26).

Jedes Jahr stolpere ich darüber. Wieso eigentlich: „musste“? Was ist der Sinn dahinter? Es wird mir unbegreiflich bleiben, warum das alles so ist, in Jesu Leben, im Leben der Welt, in Ihrem, in meinem Leben. Aber es scheint dazuzugehören.

Unser Auftrag ist, nicht stehen zu bleiben und zu resignieren, sondern den Durchgang durch alles zu wagen, was uns bedrängt - mit Jesus an der Seite, der die gleiche Erfahrung gemacht hat. Hindurchgegangen sind auch die Israeliten beim Auszug aus Ägypten – durch das Meer, durch die Wüste. Ich mag eine Auslegung, die sagt: Das Rote Meer hat sich geteilt, als der erste Israelit einen Schritt hinein getan hat. Als einer gewagt hat, mutig hindurchzugehen.

Ich glaube, wir müssen wieder lernen, uns diesem Durchgehen zu stellen und ihm nicht auszuweichen, wo auch immer es vor uns liegt: in Krankheit, Konflikten, Fragen, Zweifeln. Wir sind nicht alleine, Jesus Christus nimmt uns an der Hand. Verheißten ist uns, dass wir dann auch Auferstehung erfahren: jetzt schon und am Ende unseres Lebens.

Sr. Anneliese Herzig MSsR

Kilian everywhere!

Kilian Krebs im Interview: wie arbeitet es sich im Weinberg Christi, welche Lücken gibt's zu stopfen? Siehe Seite 6



Tempo 30 in der Endresstraße!

Angelika Friedl erzählt uns, wie persönliches Engagement unsere Stadt noch lebenswerter machen kann. Siehe Seite 7



Rückblick



« Versöhnungsfest der EK-Kinder !

Mit großen Schritten nähern sich unsere Erstkommunion-Kinder dem großen Tag. Nach der Tauferneuerung im Jänner haben wir am 2. März unser Versöhnungsfest gefeiert. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn hörten wir die Familiengeschichte von einem Vater und seinen zwei Söhnen (Lk 15,11-32). Wir haben uns auf eine Reise zu Gefühlen und Emotionen begeben und erforscht, was Fehler mit uns anstellen.

In kindgerechter Aufbereitung haben wir die Themen Schuld und Sühne beleuchtet. Was macht ein falsches Verhalten mit mir? Wie kann ich einer anderen Person meine Fehler mitteilen und wie wünsche ich mir den Ausgang der Situation?

Im Anschluss daran konnten unsere Kinder ein „herzliches Gespräch“ – die berühmte erste Beichte – mit Pater Josef führen, diese war dann für viele einfacher als erwartet. Ebenfalls konnten noch Herz-Kekse verziert werden als Symbol der Liebe und des Vergebens. Unsere Kinder sind nun bereit für die Erstkommunion, wir freuen uns schon auf das große Fest am 21. April 2024.

Martin und Claudia Schwarz



« Flohmarkt März 2024!

Es ist geschafft! Wieder einmal haben wir einen großen Flohmarkt in der Pfarre Erlöserkirche vorbereitet, durchgeführt und abgeschlossen. Wie immer war es sehr intensiv für alle und wir, das Leitungsteam des Flohmarkts, möchten uns bei allen herzlich bedanken.

Zum einen bei den Mitarbeitern, die in unzähligen Stunden mit unglaublich viel Engagement viel bewegt und erreicht haben, zum anderen bei den



Kunden, die Verständnis für unsere Vorkehrungsmaßnahmen wie die Zählkarten und den geblockten Einlass gezeigt haben und viele Waren gekauft haben, sodass wir die stolze Summe von 23.447,08 € als Reinerlös einnehmen konnten. Außerdem danken wir den vielen Spendern, die uns übers Jahr mit Waren versorgen, die wir beim Flohmarkt verkaufen können. Ohne diese wäre unser Engagement vergeblich.

Der Reinerlös kommt nach Abzug der Regiekosten für die Pfarre zu gleichen Teilen der Pfarrcaritas, dem Therapiezentrum für Halbseitig Gelähmte sowie dem Projekt Le+O mit jeweils 5471 € zugute.

Gerade dieses gelebte Miteinander in der

Woche vor dem Flohmarkt und während des Flohmarkts und das Wissen, dass man gemeinsam viel erreichen kann, gibt auch uns vom Leitungsteam immer wieder aufs Neue die Kraft, schon mit der Planung des nächsten Flohmarktes weiterzumachen (wir haben schon wieder unsere nächste Sitzung gehabt – frei nach dem Motto: „Nach dem Flohmarkt ist vor dem Flohmarkt“).

Uwe Wolff für das Flohmarkt-Leitungsteam

« Fastenessen im Alten Kloster!

Heute ist Sonntag, der 3. März, 6 Uhr morgens. Noch etwas verschlafen aber schon voller Vorfreude marschiere ich in unsere Saalküche.

Seit Tagen duftet es im ganzen Haus, süß, nach Kuchen und Torten und jetzt ist auch eine würzige Komponente dabei. Gestern haben jung und alt – also drei Generationen – gemeinsam Gemüse geschnitten. Im Anschluss wurde die Linsenlasagne zubereitet und gebacken.

Ich öffne die Saaltüre und freue mich über die bereits gedeckten Tische und das vorbereitete Buffet.

Salat, Ratatouille und Reis werden heute noch zubereitet. Gegen 10 Uhr ist die Duftmischung berauschend und bald kann es losgehen.

Ab 11 Uhr treffen alle Mitarbeiter*innen ein – Speisen werden erwärmt, Salat mariniert, Kuchen aufgeschnitten und vieles mehr.

Es wird ruhig und routiniert gearbeitet, aber eine gewisse Aufregung ist spürbar.

Ab 12 Uhr (bis 14 Uhr) trudeln unsere Gäste ein. Sie setzen sich aus Mitgliedern der Basisgemeinde und Pfarre, den Schwestern, den Familien aus unserem Kindergarten „Tausendfüßler“, Verwandten und Freunden zusammen.

In diesem Jahr sind auch viele junge Erwachsene zu Gast, Partner und Freunde unserer Kinder. Das Essen ist heuer, wie schon im letzten Jahr, vegetarisch und vegan und findet bei allen Altersstufen großen Ausklang.

Die Stimmung im Saal ist fröhlich und entspannt. In der Küche wird geplaudert und gelacht und gelassen der große Geschirrborg abgearbeitet. Unsere zwei Kassiere laufen geschäftig umher und freuen sich auch über eine Menge Spenden. Ein Teil wird heuer wieder an „TLC“, ein Waisenhaus in Südafrika, weitergegeben. Die andere Hälfte, erhält auf Wunsch unserer Jugendlichen, „GLOBAL 2000“.



Nachdem sich alle unsere Gäste mit Kaffee und köstlichen Kuchen und Torten gestärkt haben, brechen sie langsam auf. Für uns bleibt noch das Zusammenräumen, denn morgen beginnt wieder eine neue Woche und Saal und Küche werden wieder gebraucht.

Gemeinsam geht auch dies recht flott. Erst jetzt spürt man die Anspannung und Müdigkeit. Freude und Stolz überwiegen jedoch. Wir haben viele Menschen satt gemacht, nicht nur ihre Mägen, sondern auch ihre Herzen. Wir haben Freunde getroffen, unsere Gemeinschaft gestärkt und ein beachtliches Ergebnis erzielt.

Auch ich gehe in unsere Wohnung, in den 2.Stock hinauf. Auf meinem Weg komme ich an vielen Wohnungen vorbei. Ich bleibe kurz stehen und mir fällt ein, dass wir sogar während der Coronazeit unser Fastenessen nicht ausließen. Damals konnte man sich die Speisen entweder vor unserer Eingangstüre selbst abholen oder sie wurden per Fahrrad nach Hause gebracht.

Ich spaziere weiter und bleibe im 1. Stock nochmals stehen. Ich denke an die Menschen, die nicht mehr unter uns sind und sich von Anfang an leidenschaftlich für unser „Essen in der Fastenzeit“ eingesetzt haben.

Kurz erlaube ich mir den Gedanken, wie sie zu einem Essen ohne Fleisch gestanden wären und muss schmunzeln.

Ja, die Welt ändert sich und wir mit ihr. Oder besser gesagt, unsere Kinder zeigen uns Neues und wir lassen uns darauf ein.

Gemeinsam können wir hoffentlich wieder ein „Essen in der Fastenzeit“ anbieten und freuen uns schon jetzt darauf, euch alle zu begrüßen.

Susanne Scheidel

« Durch das Band des Friedens WGTdF!

Am Freitag 1.3. feierten wir wie jedes Jahr am ersten Freitag im März den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen, der so heißt, weil er jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Diesmal waren wir in Mauer-St. Erhard, und es waren Christinnen aus Palästina dran. Alle Texte waren schon längst fertig, als der furchtbare Krieg begann.

Die Lieder, die wir vor Beginn gemeinsam einübten, waren zum Teil sehr berührend. Eines der wichtigsten Lieder hieß „Durch das Band des Friedens“. Barbara Precht (Georgenberg), die jetzt bei uns für den Welt-



gebetstag hauptverantwortlich ist, hatte die schöne Idee, mit anderen Frauen vorher Armbänder zu flechten, die sich die Leute im Lauf des Gottesdienstes um den Arm legten und einander dabei auf arabisch Frieden wünschten. Ein anderes, sehr schönes Lied war „Ich schenke dir mein Herz, o Herr“, das zum Teil auch auf Arabisch gesungen wurde. Am Anfang gab es einen Einzug mit verschiedenen Speisen und Gegenständen, die dort eine Rolle spielen. Anhand von Lebensgeschichten wurde die Situation der Christinnen und Christen in Palästina erzählt. Anschließend gab es eine köstliche Agape mit typischen Speisen aus der Region. Von Pia Klawatsch gab es eine persönlich gestaltete Karte als Giveaway.

Ein großer Dank an alle Vorbereitenden, auch besonders an den Maurer Organisten Isztvan (Klavier/Orgel) und seinen Sohn Valentin (Schlagzeug), ohne die die musikalische Begleitung nicht gelungen wäre, denn allein mit der Gitarre wäre ich untergegangen!

Dietlinde Alphart

« Passionskonzert 1!

Generalprobe!

Am Palmsonntag, den 24.03.2024, feierten das vierköpfige Ensemble „Quattro Stagioni“ (namentlich: Marlies Könighofer, Klaus Thurnhofer, Sara und Darko Gulevski) und ihre unterstützenden Stimmen einen fulminanten Auftritt: ein abendliches Passionskonzert, das mit einer großen Vielfalt an geistlicher Gesangsliteratur beeindruckte.

Mir wurde die Ehre zuteil, bei der General-

probe dabei sein zu dürfen und die zwischenmenschliche Dynamik der frisch gebackenen Gesangsgruppe zu beobachten.

Während das Konzert vor allem durch Seriosität und Professionalität bestach, war die Generalprobe gekennzeichnet von der besonderen Freundschaft, die die Mitglieder merklich verbindet. Trotz der Ernsthaftigkeit der Passion Jesu war die Freude am gemeinsamen Musizieren durchwegs spürbar.

Gesangliches Talent, gezieltes und genaues Arbeiten und liebevolle Witzelei sind bei dem Ensemble keine unvereinbaren Größen – im Gegenteil: Es wird getanzt, gelacht, geneckt. Und bei alledem gerät die gemeinsame Leidenschaft – das Singen und Musizieren – nie in Vergessenheit.

Alles in allem kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass es sich voll und ganz lohnt, den Werdegang und die Konzerte der Quattro Stagioni weiterzuverfolgen.

Danke allen Sänger:innen für die berührenden Abende!

Kai

« Passionskonzert 2!

Bewegender Start in die Karwoche!

Am Palmsonntag kommt ein Mensch nach Jerusalem, der wie ein König empfangen wird. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen des Volkes, die Jesus aber vordergründig nicht erfüllt und damit in den Augen der Welt scheitert.

In diesen Spannungsbogen hinein präsentierte das Ensemble „Quattro Stagioni“ an diesem Palmsonntag in der Erlöserkirche Lieder im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Leiden, der Hoffnung der Welt, bis hin zur Erlösung und einem Freudenfest in einem Land jenseits des Jordan.

Die einfühlsame Liedauswahl kam durch die beeindruckenden Stimmen der vier Vollblutmusiker und Musikerinnen des Ensembles, aus diesem Anlass durch einige Sänger und Sängerinnen verstärkt, eindrucksvoll zur Geltung. Die Ergänzung durch biblische Texte aus der Leidensgeschichte, sehr persönliche Glaubensaussagen und die teilweise Miteinbeziehung des Publikums schafften eine tiefe besinnliche Atmosphäre, der sich wohl kaum jemand entziehen konnte.

Alles in Allem eine bewegende Vorschau auf die kommenden Ereignisse der Karwoche!

Gaby Pirstitz

Ostermontag, 01. April

Lk 24, 13-35; Apg 2, 14,22-33; 1 Kor 15, 1-8.11

2. Sonntag der Osterzeit, 07. April

Joh 20, 19-31; Apg 4, 32-35; 1 Joh 5, 1-6

Verkündigung des Herrn, 08. April

Lk 1, 26-38; Jes 7, 10-14; Hebr 10, 4-10

3. Sonntag der Osterzeit, 14. April

Lk 24, 35-48; Apg 3, 12a.13-15.17-19; 1 Joh 2, 1-5a

4. Sonntag der Osterzeit, 21. April

Joh 10, 11-18; Apg 4, 8-12; 1 Joh 3, 1-2

5. Sonntag der Osterzeit, 28. April

Joh 15, 1-8; Apg 9, 26-31; 1 Joh 3, 18-24

Die Bibel : Gottes Wort für dich!

Vorschau

➔ **Erstkommunion - am 21. April 2024**

Viele lustige und spannende Stunden mit unseren EK-Kindern sind vergangen. Der große Tag rückt näher. Aber - wie geht es den Kindern? Wir haben sie gefragt, hier stellvertretend drei Antworten.

Maria: „ich bin sehr aufgeregt und kann's kaum erwarten“,

Florian: „Ich bin schon sehr aufgeregt“

Cristin: „Jaaa ich freue mich schon“. - „Aber worauf freust du dich?“ - „ich freue mich, weil ich ein weißes Kleid anziehe und ich bekomme eine „echte“ Hostie. „Wie fühlst du dich?“

Cristin: „gut und schon aufgeregt“

Am Sonntag, 21.04.2024 werden wir mit den Familien diesen Tag begehen, die Messe wird auch auf Youtube via Streaming übertragen. So können Familienangehörige, die weiter weg wohnen, an der Feier teilhaben..

Martin und Claudia Schwarz

➔ **Lange Nacht der Kirchen (LNdK)**

- am 7. Juni 2024

Am Freitag 07.06.2024 findet wieder die österreichweite „Lange Nacht der Kirchen“ statt. Dieses Jahr sind vom „Weinberg Christi“ der Georgenberg (Wotrubakirche) und die Erlöserkirche vertreten. Das genaue Programm geben wir im nächsten Pfarrblatt bekannt sowie über Aushänge im Pfarrgebiet. Wir freuen uns auf diesen Abend - lasst euch überraschen.

Das Team der LNdK

➔ **Vortrag über Jüdisches Leben in Liesing - 2!**

Erinnerung: Einige kennen vielleicht das jährliche Gedenken an die Pogromnacht, das wir am 9.11. in der Dirnhimgasse begehen, wo früher die Synagoge stand.

Bezirkshistoriker Gerald Netzl hält am Di 23.4. um 18:30 in der Pfarre Erlöserkirche einen Vortrag über Jüdisches Leben in Liesing.

Dabei erzählt er von verschiedenen Persönlichkeiten aus diversen Berufen, nach denen Gassen benannt sind, was ich immer interessant finde (nachdem ich am 23.4. nicht in Wien bin, habe ich den Vortrag in der VHS Liesing gehört und kann verraten, er wird interessant!).

Dietlinde Alphart

➔ **14. ROMARIA!**

Am Freitag, den 26. April findet ab 17:00 die Romaria statt. Der Begriff stammt aus Südamerika, es handelt sich um einen Solidaritätsweg mit Geflüchteten, der schon zum 14. Mal stattfinden wird. Start ist diesmal das vierte Tor des Zentralfriedhofs (Eingang zum Neuen Jüdischen Friedhof), also bei der Endstelle der Straßenbahn 71.

Nachdem unsere Pfarre dem Pfarrnetzwerk Asyl angehört, wäre es schön, wenn sich manche von uns dafür die Zeit nehmen könnten. Weitere Info in der Kirche bzw. im Foyer (siehe Beiblatt).

Dietlinde Alphart

➔ **Wallfahrer aufgepasst!**

Habt ihr schon im Pfarrhaus im Foyer die Anmeldeleiste gesehen? Am 27. April gehen wir nach Klein-Mariazell und viele kommen mit!

Am leichtesten ist die An-, besonders aber die Abreise von Klein-Mariazell nach Wien per Auto. Daher sind Fahrgemeinschaften gefragt - gebt einfach Bescheid, ob ihr auch ein Auto stellen könnt. Der Plan ist, die Autos in Klein-Mariazell zu parken und dann alle Autofahrer mit einem Auto zum Startpunkt nach Heiligenkreuz zu bringen.

Anmeldungen sind auch per E-Mail oder telefonisch bei mir möglich,

alexandros.dona@gmail.com

0680/3171588

Ich freue mich auf das gemeinsame Unterwegs-Sein

Ali Doná

PFARRE ERLÖSERKIRCHE	1230 WIEN ENDRESSTRASSE 57A	EINLASS 19:30	ERÖFFNUNG 20:30
ERWACHSEN 25€	JUGEND 15€	ABENDKASSA +5€	

MAMMA MIA

PFARBALL

➔ **Pack nicht die Badehose sondern die Tanzschuhe und Ballkleidung ein!**

Der 18. Pfarrball am 6. April verspricht, ein Fest der Superlative zu werden, und wir freuen uns darauf, diese magische Nacht mit euch zu erleben!

Das Pfarrball-Team



« **Ökumenischer Kreuzweg durch Mauer!**

Am Freitag 22.3. trafen sich gegen 50 Leute aus dem Weinberg Christi und aus der Evangelischen Pfarre Liesing vor dem Pfarrheim Mauer für den Ökumenischen Kreuzweg. Der Weg ist teils beschwerlich- zwei tragen das schwere Kreuz, und der Verkehr kann unangenehm sein. Doch genau das ist der Sinn, wir wollen gesehen werden.

Das Thema der Stationen war diesmal „Jesus for Future“. Worum ging es? Um Umgang mit uns selbst, mit unseren Ressourcen. Um Umgang mit unserer Familie, um Sorgen, die wir uns umeinander machen. Um Umgang miteinander als Gemeinde, um Sorge und Dienst füreinander, aber auch um Umgang mit unserer Umwelt. Um Umgang mit Geflüchteten, mit Fremden. Um Herrschaft als Dienst.

Als wir zum Schluss in die Erlöserkirche kamen, schenkte uns Dechant Bernhard Pokorny ein paar schöne Gedanken dazu und empfahl uns vor dem Schlusssegnen, uns den einen oder anderen Gedanken noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen. Wer dazu die Unterlagen haben möchte, kann mich gerne ansprechen.

Dietlinde Alphart

Ostern, ein Fest der Freude, nicht nur für die Kinder!

Hallo du!

Ich hoffe ,du konntest die Osterferien genießen und du hattest die Möglichkeit, das Erwachen der Natur zu beobachten. Ich freue mich ganz besonders, wenn ich in der Früh die Vögel singen höre und im Garten die ersten Blumen entdecke, die ich im Herbst gesetzt habe.

Im Herbst setzt man braune Zwiebel, die ziemlich leblos wirken, in die Erde und dann nach der Winterzeit, wenn die Sonne mehr Wärme spendet, dann erwachen sie und wir können uns bald an den wunderschönen Blumen erfreuen. Neues Leben entsteht.

Du hast sicherlich schon Schmetterlinge fliegen gesehen. Sie legen ihre Eier gerne auf die Rückseite von Blättern. Aus den Eiern entwickeln sich Raupen. Die Raupe wächst und bildet ein Gehäuse, den Kokon. Nach einer Ruhezeit schlüpft daraus ein Schmetterling. Dieser Kokon sieht total leblos aus, aber dennoch schlüpft daraus ein Schmetterling!

Das wirkt doch wie ein Wunder. Aus einer braunen, runzeligen Zwiebel oder Knolle wird eine schöne Blume. Aus einem leblosen Kokon schlüpft ein Schmetterling.

Dieses Wochenende feiern wir das Osterfest, das höchste christliche Fest! In den Tagen davor gedenken wir des Geschenks der Kommunion, die Jesus zum ersten Mal beim letzten Abendmahl mit seinen Freunden gefeiert hat.

Und wir beten auch den Kreuzweg von Jesus und gedenken seines Todes am Kreuz. Aber da geschieht ein unglaubliches und unerklärliches Wunder. Jesus bleibt nicht im Tod.

Jesus wird auferweckt. Er gibt uns auch ein Versprechen. Auch wir bleiben nicht im Tod, auch wir dürfen auferstehen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Wir feiern am Karsamstag spätabends die Auferstehung. Am Sonntag feiern wir während der Messe einen KIWOGO und danach gibt es eine Ostereiersuche. Falls du keine Zeit hast, kannst du in der Kinderecke eine kleine Bastelei und eine Überraschung finden.

Wir wünschen dir ein wunderbares Osterfest.

Elke und Uwe

Fiderl entdeckt den Altar

Hallo Kinder – hier ist Fiderl, euer Kirchenfischerl. Ich muss euch was erzählen. Die Kinder der Erstkommunion waren das erste Mal richtig leise in der Kirche – so leise, da hätte man „Georg die Maus“ vom Georgenberg husten hören können. Ich war auch ganz still, denn ich war gespannt, was uns unsere Alex alles über den Altar erzählt. Da ist ja diese tolle goldene Tür, aber wer darf die aufmachen? Was ist da drinnen? Ich verrate euch, wer da drinnen ist – Jesus. Unser Freund Jesus ist drinnen – und damit wir alle wissen, dass er unter uns ist, hat er sogar eine tolle Beleuchtung – eine eigene Kerze. Die rote Kerze sagt „Ich bin da“. Und das ist gut, denn Jesus ist immer unter uns. Alex hat den Kindern alles ganz genau erklärt. Alles über das Abendmahl, Brot und Wein und die heutigen Symbole. Aber wie schmeckt Jesus? Das werden die Kinder zum ersten Mal bei der Erstkommunion erfahren. Ich freu' mich schon auf diesen Tag.



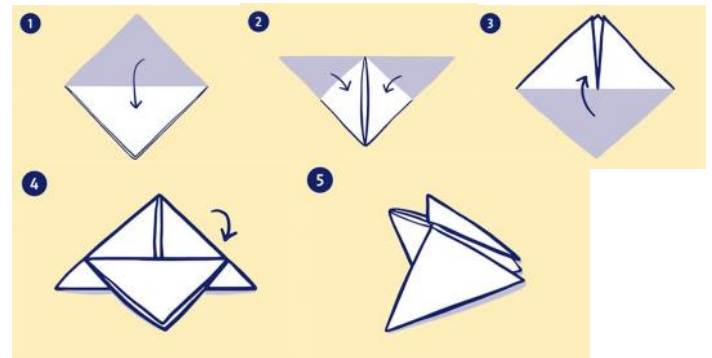
Martin Schwarz

Heute basteln wir „bunte Schmetterlinge“!

Du brauchst dazu: bunte Servietten

Und so geht's:

1 Falte eine Serviette zu einem Dreieck, sodass die lange Seite oben liegt.



2 Klappe die beiden seitlichen Spitzen auf die untere.

3 Wende die Serviette und falte die untere Spitze auf die obere.

4 Wende die Serviette erneut und klappe die obere Spitze der oberen Lage nach unten, sodass sie etwas über die untere Kante ragt.

5 Drehe die Serviette um und klappe den Schmetterling zusammen.

**Wir
wünschen
Euch
gutes
Gelingen!**



Interview!

Weinberg Christi

Kilian Krebs

Dein Engagement für den Weinberg Christi ist sehr umfangreich und intensiv. Was gefällt dir an der Arbeit für den WBX und wie schaffst du es, diesen Aufwand in deinem Leben unterzubringen?

Die Vielfältigkeit des WBX und die Leute im WBX. Ich finde es dabei gut, dass ich in St. Erhard angestellt bin und in der Erlöserkirche ehrenamtlich tätig bin, daher lässt sich das gut trennen. Da ich im Moment noch auf der Suche nach einer fixen Arbeit bin und derzeit fallweise in der Wiener Stadthalle arbeite, wo ich mir meine Dienste flexibel einteilen kann, passt der zeitliche Rahmen noch sehr gut. Allerdings, wenn mehrere Wochenenden mit Pfarrtätigkeiten voll sind und teilweise auch der Papa an Wochenenden Termine in der Pfarre hat (teilweise auch gemeinsam), dann kommt die Familie auch ein wenig zu kurz.

Wo liegen deine Haupt-Ambitionen im Pfarrverband, vor allem welche der 3 Hauptrichtungen (Liturgie, Verkündigung, Caritas) liegt dir am meisten am Herzen und warum?

Nicht einfach, weil ich in allen Bereichen gerne tätig bin, aber die Caritas steht im Fokus, z.B. Flohmarkt, Jungcharlager, Punschhütte, aber auch die Verkündigung, weil ich selber Firmbegleitung mache und dieses Jahr selbst gefirmt werde und sehr viel mitnehmen kann, aus den Gesprächen mit Alex Kommer, im Zuge meiner Firmvorbereitung.

Wie nimmst du die derzeitigen Veränderungen im Pfarrverband, vor allem durch den Wegfall von Pfarrer Harald, wahr und welche Ideen hast du, diese Veränderungen zum Positiven zu wenden?

Die Änderungen sind für uns alle natürlich sehr groß und der Mehraufwand für viele deutlich spürbar, aber es bietet sich auch die Chance, Dinge, die liegengelassen sind oder nicht optimal gelaufen sind, zu verbessern oder neu einzurichten. Man merkt, dass eine wichtige Person im WBX fehlt und gerade Harald so viel im Hintergrund gemacht hat, was vielen gar nicht klar war.

Welche Aufgaben im WBX gefallen dir am besten und welche rauben dir

den letzten Nerv?

Organisatorisches und Koordinatives mache ich gerne, viel Abwechslung gibt es durch projektbezogene Arbeiten (z.B. Flohmarkt, Jungcharlager, Pfarrball). EDV Probleme, EDW Bürokratie, Abläufe sind teilweise sehr nervig, weil es oft schwierig ist, kompetente Ansprechpartner zu erreichen, egal ob über Email oder Telefon.

Was wäre für dich die wichtigste Änderung, die im Weinberg Christi für mehr Stabilität sorgen könnte?

Die Hardliner in den einzelnen Gemeinden sollten dem WBX ohne Vorbehalte eine Chance geben und die vielfältigen Angebote nutzen, die angeboten werden. Jede Gemeinde hat ihre Stärken, alle sollten offen sein, diese zu erkennen und zu nutzen, daraus ergibt sich eine Win-Win-Win Situation. *Das Interview führte Uwe Wolff*

Im Herzen voller Trauer!

Liebe Pfarrgemeinschaft!

Wie die meisten von Euch sicher schon erfahren haben, hat uns Heinrich Pesendorfer, ein hoch geschätztes Pfarrmitglied und ein nimmermüder Helfer in vielen caritativen Bereichen, am 5. März 2024 plötzlich verlassen und ist zu Gott heimgekehrt.

Heinrich wurde als 6. von 8 Kindern mitten im Krieg, am 20.5.1941 in Thaya im Waldviertel geboren. Nach seinem Studium der Biologie/Chemie hat es ihn beruflich nach Tirol geführt, wo er als richtiger Bergfex sportlich sehr aktiv war. Zusammen mit seiner Frau Susanne hat er 3 Kinder großgezogen und sich später

an 4 Enkelsöhnen erfreut. Zeit seines Lebens war er auch immer mit der Musik, dem Singen, verbunden, egal ob als Sängerknabe in jungen Jahren oder beim Singen der Schubert-Messe in der Erlöserkirche. 10 Jahre lang war Heinrich in der Pfarre St. Hubertus im PGR und hat dann ab 2010 in der Erlöserkirche seine neue pfarrliche Heimat gefunden.

Zu jeder Zeit haben auch sein ehrenamtliches Engagement und seine caritative Ader seinen Weg geprägt, beispielsweise bei der Gründung und Leitung der VKKJ („Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche“) oder bei Le+O, wo Heinrich über 10 Jahre lang intensiv mitgearbeitet hat (dafür wurden sogar Urlaube verschoben).

Egal, ob als Kantor, Mitarbeiter im Öffentlichkeitsausschuss, im Umweltausschuss oder zuletzt beim Cafe Zeitreise, du hast immer dein Bestes gegeben und nicht geruht, bevor alles getan war. Gerne denke ich daran zurück, wie wir uns als Gruppe für die Familie Grbojan aus Syrien eingesetzt haben und alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um ihren Verbleib in Österreich zu ermöglichen. Oder ich denke an die Erlangung des EMAS Zertifikats für schöpfungskonformen Umgang mit den Ressourcen. Beides wäre ohne Dich nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Dir die Erfüllung bei Gott, und Deiner Familie, allen voran Susanne, und Deinen Freunden viel Kraft und Gottvertrauen, um mit dieser neuen, leidvollen Situation zurecht zu kommen.

Uwe Wolff





Tempo 30 - Lebensqualität statt Durchzugsstraße!

Ab diesem Frühjahr wird in der Endresstraße zwischen Karl-Schwed-Gasse und Rudolf-Zeller-Gasse Tempo 30 für die Autofahrer*innen eingeführt. Sinnvoller wäre eine durchgehende Entschleunigung der Endresstraße, da es ja in mehreren Abschnitten bereits Tempo 30 gibt.

Jedoch soll in den Streckenabschnitten keine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h eingeführt werden, die Busse befahren. Das ist die Argumentation der Verkehrskommission unseres Bezirks – leider, obwohl immer wieder auch schwere Unfälle passieren. Sie sind meistens dem hohen Tempo geschuldet.

Die Entschleunigung und somit Erhöhung der Lebensqualität und Sicherheit ist im heurigen Jänner aufgrund vieler Aktivitäten in der Verkehrskommission der Bezirksvertretung endlich beschlossen worden. Ausschlaggebend waren nicht nur die jahrelangen, hartnäckigen Forderungen, sondern auch, dass es die Tankstellen-Schule in diesem Straßenabschnitt gibt sowie auch die Caritas-Einrichtung für Menschen mit Behinderung (gegenüber der SOCAR-Tankstelle).

In den letzten Jahren hat es zwei Demonstrationen auf der Endresstraße (im Oktober 2019 und Oktober 2020) gegeben, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen. Bei diesen Rad-Demos wurde jeweils ein Fahrstreifen von der Polizei gesperrt, damit teilnehmende Radfahrende Kinder und Erwachsene (jeweils etwa 100-150 Personen) die Endresstraße von Mauer bis Atzgersdorf (hinunter und hinauf) für ihre Forderung nutzen konnten.

Die diesbezügliche Online-Petition hatte hunderte Unterschriften. Es gab mehrere Treffen mit den Zuständigen der Be-

zirksvertretung – bei einem war auch Ruth Lesigang als Vertreterin der Erlöserkirche und langjährige Radfahrerin dabei. Viele Einzel-Interventionen von betroffenen Anwohner:innen, Eltern von Schulkindern und Radfahrer:innen haben nun endlich Früchte getragen. Die ersten Erfolge waren bereits nach der Rad-Demo 2019 sichtbar: es wurde ein dritter Zebrastreifen an der Kreuzung Karl-Schwed-Gasse und Endresstraße gemacht.

Nach der zweiten Demo wurden die drei geforderten Schutzwege am Weg zum Bahnhof gemacht, welche die Sicherheit und Sichtbarkeit der zu Fuß Gehenden wesentlich erhöht. Über die Mehlführergasse und Dirmhirmgasse sind sie sehr gut bemerkbar, auf der Khemtergasse wurde auch ein Sperrbereich für parkende Autos markiert. Jetzt, mehr als 3 Jahre später, erscheinen uns diese 4 zusätzlichen Zebrastreifen als alltäglich.

Wir freuen uns über diesen Erfolg und hoffen auf weitere Verbesserungen für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer:innen. Diese Maßnahmen sind beispielsweise noch ausständig: Ein Mehrzweckstreifen für Radfahrer:innen, denn sie werden häufig von vorbeifahrenden Autos in Bedrängnis gebracht. Nachdem aufgrund der Straßenbreite ein eigener Radweg nicht angebracht werden kann, soll durch einen Mehrzweckstreifen die Sichtbarkeit und Existenz von Radfahrenden erhöht werden.

Es fahren zwar viele Öffis, jedoch sind sie zu den Stoßzeiten sehr stark frequentiert. Daher sollten die Intervalle erhöht werden. Meiner Ansicht nach wäre es am sinnvollsten, flächendeckend in Wien Tempo 30 einzuführen, um somit das Autofahren weniger attraktiv zu machen. Wer tatsächlich auf ein Auto angewiesen ist – beispielsweise Menschen mit Mobilitätseinschränkungen – stört sich an Tempo 30 nicht. Für die Anderen, denen ihr Komfort im Vordergrund steht, sollte das Autofahren unbequemer werden. Davor muss klarerweise das Öffi-Netz besser ausgebaut sein und auch Radfahren attraktiver werden. In Paris und anderen Großstädten gibt es bereits Tempo 30.

Der Vorteil dieser Maßnahme ist, dass nicht jede Bezirksvertretung wegen jeder Gasse oder Straße herum verhandeln muss, sondern es eine klare Regelung gibt. Im öffentlichen Raum soll mehr Platz für Begegnung sein. Davon profitieren wir alle.

Angelika Friedl, begeisterte Rad- und auch Autofahrerin

Abend der Versöhnung

Auch dieses Jahr haben wir, im Zuge der Firmvorbereitung, einen Abend der Versöhnung veranstaltet.

Dieser gibt uns, dem Firmteam, die Möglichkeit mit den Firmlingen auch emotionaler Themen zu besprechen.

Im Vordergrund dieses Abend standen die vier Säulen:

Versöhnung mit sich selbst

Versöhnung mit seinen Mitmenschen

Versöhnung mit Gott

Versöhnung mit der Umwelt

Zu jeder dieser vier Säulen hat ein Teil unseres Firmteams eine persönliche Geschichte erzählt. Jede Art der Versöhnung wurde mit einem Lied eingeleitet, anschließend haben wir unsere eigenen Geschichten mit den Jugendlichen geteilt. Zu jedem Teil der Versöhnung gab es eine kleine Aufgabe.

Eine Emotionale Achterbahn beschreibt diesen Abend am Besten, wir haben gelacht und geweint - jedoch ist uns allen bewusst geworden, dass es wichtig ist Emotionen mit seinen Menschen zu teilen. Alles in allem war es ein gelungener Abend und wir hoffen, dass alle etwas mitnehmen konnten. Danke an alle, die da waren und danke an alle, die Geschichten aus ihrem Leben geteilt haben.

Sarah Platzer



Messen im Pfarrverband

Sa **Sonntag/Feiertag**

Am Spiegeln	09:00	
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 Basisgemeinde	09:30
St. Erhard		09:30 18:30

Wochentagsmessen

Am Spiegeln *fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!* 07:00

Georgenberg Mi 18:30

St. Erhard Di, Fr 08:00

Mi 18:30

Rundblick im WBX und bei unseren Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

05.04. 08:30 bis

06.04. 08:30

Eucharistische Anbetung
„24 Stunden für den Herrn“

09.04. 19:00 Pfarrsaal:

„Verrückte Welt, wie wir gut mit den Herausforderungen und Verwerfungen unserer Zeit umgehen können“

Referent: Dr. Matthias Strolz
(siehe Beiblatt)



24 Stunden für den Herrn

Georgenberg:

www.georgenberg.at

07.04. 18:00

Sinnkreis: Impulse aus der Sinn-Lehre
Frankls und deren Anwendung im Alltag
E. Gruber – Viktor Frankl Zentrum Wien

20.04. 19:45

Müllervision „Jordanien“
(Multimedia-Reisebericht)

Mariapolizentrum:

www.amspiegeln.at



Basisgemeinde Endresstrasse:

www.gemeinde-endresstrasse.at

20.04. 20:00

Herzliche Einladung ins Alte Kloster zu einem
bildgewaltigen Reisebericht über Sri Lanka von
Monika und Reinhold Seeböck (siehe Beiblatt)

Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:

www.evangel-liesing.at

14.04. 10:00

Diakonie-Sonntag

Le⁺O Ausgabe: *jeweils 09:30 -12:00*

3. April

10. April

17. April

24. April

Halten Sie sich bitte an alle aktuellen Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

Le⁺O

box

Blaue Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.
Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter und
darf ruhig weiter gefüttert werden...

Termine im April

Mo	01.04.	18:30	Wortgottesdienst mit Sr. Anneliese
Di	02.04.	09:00	Gebetskreis
Do	04.04.	15:00	Seniorenjause (Franziskus Assisi)
Sa	06.04.	18:30	Vorabendmesse mit Hans Bendsorp
Sa	06.04.	19:30	Pfarrball „Mamma Mia“
So	07.04.	09:30	Wortgottesdienst mit PAss Alex Kommer (Orgel)
Di	09.04.	09:00	Gebetskreis
Do	11.04.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Fr.	12.04.	19:00	Ökumenisches Gebet (Taize)
Sa	13.04.	18:30 19:30	Vorabendmesse mit Hans Bendsorp Gemeindeeinladung
So	14.04.	09:30	Sonntagsmesse mit P. Josef Szigeti (Orgel), Pfarrcafe
Di	16.04.	09:00	Gebetskreis
Do	18.04.	19:00	Vesper mit den Schwestern
Sa	20.04.	18:30 20:00	Vorabendmesse mit Hans Bendsorp Vortrag Sri Lanka im Alten Kloster
So	21.04.	09:30	Erstkommunion mit Pater Josef Szigeti (Harmony Sheep), Streaming
Di	23.04.	9:00 18:30	Gebetskreis Vortrag: Jüdisches Leben in Wien
Mi	24.04.	19:15	Bibel teilen
Do	25.04.	19:00	Vesper mit den Schwestern
Sa	27.04.	Ganztag 18:30	Fußwallfahrt nach Klein-Mariazell Vorabendmesse mit Hans Bendsorp
So	28.04.	9:30	Wortgottesdienst mit PAss Alex Kommer (Orgel)
Di	30.04.	9:00	Gebetskreis
Vorschau Mai			
Do	02.05.		Seniorenjause
Do	09.05.		Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Sa	11.05.		Gemeindeeinladung
So	12.05.		Pfarrcafe
Do	16.05.		Cafe Zeitreise
Do	23.05.		Cafe Zeitreise
Do	30.5.		Fronleichnamsgottesdienst in Mauer

Kontakt

Telefon:

01/888 74 30

Email:

pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden:

Mo 10:00 - 12:00

Do 16:00 - 18:00

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von Erwin Könighofer, Günter Lenhart, Armin Hinrichs,
Zeljko Batarilo (Drohnenaufnahme), Uwe Wolff, Martin Schwarz und anderen
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.





Sri Lanka

Juwel im Indischen Ozean

Endlose Strände, detailreiche Tempel, uralte Ruinen
einer mehr als zweitausendjährigen Kultur,
gastfreundliche Menschen, lebendige Religionen,
wohlschmeckende Teesorten, weite Natur
und jede Menge Elefanten - lassen Sie sich wie wir
von dieser wunderschönen Insel verzaubern.

Im „Alten Kloster“

1230 Wien, Endresstraße 59

Samstag, 20. April 2024, 20:00 Uhr

eine Multimediashow von Monika und Reinhold Seeböck

26. April 2024

WORTE DES FRIEDENS STATT VERRÖHTER SPRACHE

14. Romaria, Solidaritätsweg mit Geflüchteten

- 17 Uhr
- Treffpunkt beim 4. Tor des Zentralfriedhofs (vor dem jüdischen Friedhof)
- Weg über Flüchtlingsheim Zimmergasse bis zur Pfarre Kaiserebersdorf

WORTE DES FRIEDENS STATT VERRÖHTER SPRACHE WICHTIGER DENN JE

- **Erinnern – „Niemals wieder“**
Station 1 beim jüdischen Friedhof
Begrüßung durch Herrn Bezirksvorsteher
- **Würdevoll behandeln statt herabwürdigend heute**
Station 2 beim Flüchtlingsheim Zimmergasse
mit Pfarrerin Anna Kampl
- **Verkleideten Hass enttarnen und friedvoll antworten**
Station 3 in der Pfarre Kaiserebersdorf
mit Emanuel Huerner SVD
- Abschließende **Agape** in der Pfarre Kaiserebersdorf

Bitte bring einen handgroßen Stein mit einem Friedenswort mit, das wir gemeinsam hinterlassen

Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für eine gesellschaftliche und politische Praxis, in der die **Menschenrechte** und die **Würde** der zu uns geflüchteten Menschen geachtet werden.

Bildungsstream

Verrückte Welt -

wie wir gut mit den Herausforderungen und Verwerfungen unserer Zeit umgehen können

Dr. Matthias Strolz

Dienstag, 9. April 2024 19 Uhr

Anmeldung erforderlich: hartberger@pfarremauer.at

Pfarrzentrum St. Erhard, 1230 Wien, Endresstraße 117

Erreichbar u.a. mit
- Straßenbahn 60 ab Westbahnhof bzw. Hietzing
- S-Bahn Wien-Atzgersdorf, Bus 60A

Bildungsstream St. Erhard im Pfarrverband Weinberg Christi, 1230 Wien, Endresstraße 117
bildung@weinbergchristi.wien

VERANSTALTER:
Pfarrnetzwerk Asyl mit
Kooperationspartner*innen



Caritas
PfarrCaritas und NetzCaritas